

Beschluss des Bezirksvorstands der MIT-Südwestfalen vom 18. April 2012

Forderungskatalog der MIT-Südwestfalen zur Landtagswahl:

8 Punkte für Südwestfalen

Am 13. Mai wählt Nordrhein-Westfalen einen neuen Landtag. Die MIT Südwestfalen sieht darin die Chance, nach knapp zweijähriger rot-grüner Minderheitsregierung wieder zu einer Politik mit Vernunft, Augenmaß und finanzieller Solidität zurückzukehren. Es gilt, zwei verlorene Jahre des Stillstands in der Wirtschafts-, Finanz-, Energie- und Verkehrspolitik aufzuholen und Fehlentwicklungen zu korrigieren.

1. Zu einer soliden Haushaltspolitik zurückkehren!

Die rot-grüne Minderheitsregierung hat in den vergangenen zwei Jahren Raubbau an der Zukunft Nordrhein-Westfalens betrieben. Die sogenannte „Präventive Finanzpolitik“ ist nichts anderes als Finanzierung auf Pump und Verschwendung der Steuern von morgen. Die Haushaltspolitik setzt den Rahmen einer erfolgreichen und nachhaltigen Landespolitik. Das Scheitern der rot-grünen Minderheitsregierung bei der Einbringung des Haushalts für 2012 ist daher die konsequente Quittung einer verfehlten Politik. Die MIT Südwestfalen fordert vehement die Umkehr auf den Pfad der Konsolidierung und die Nutzung der historisch hohen Steuereinnahmen zur Verminderung der Neuverschuldung.

2. Kommunalfinanzen konsequent sanieren!

Mit ihren Maßnahmen zu den Kommunalfinanzen hat die rot-grüne Landesregierung die Spaltung der nordrhein-westfälischen Kommunen insbesondere zwischen kreisfreien und kreisangehörigen Städten vertieft. Die MIT Südwestfalen fordert deswegen klarere Verantwortlichkeiten in der kommunalen Finanzpolitik und eine bessere Anerkennung der strukturellen finanziellen Herausforderungen des ländlichen Raums. NRW hat die bundesweit höchsten pro-Kopf Soziallasten zu tragen. Die MIT Südwestfalen plädiert daher für eine bedarfsgerechte Überprüfung von Standards und Aufgaben. Einsparpotentiale durch interkommunale Zusammenarbeit müssen gezielt genutzt werden.

3. Verkehrsinfrastruktur bedarfsgerecht ausbauen!

Die MIT fordert die Abkehr von der ideologischen Verweigerungshaltung gegenüber Neubauprojekten in der Verkehrspolitik, die in der Streichliste der rot-grünen Minderheitsregierung offensichtlich wird. Neu- und Ausbau von Straße und Schiene ist keine Glaubens- sondern eine Bedarfsfrage. Zentrale Verkehrsprojekte in Südwestfalen, wie der Ausbau der Ruhr-Sieg-Strecke für den internationalen Containerverkehr, der sechsstreifige Ausbau der A 45 und der Lückenschluss der A 46, müssen weiter verfolgt werden.

4. Energiewende mit Augenmaß umsetzen!

Die Energiewende der Bundesregierung bietet auch für Unternehmen in Südwestfalen große Chancen. Energieerzeugung, energetische Sanierung und größere Energieeffizienz sind für Industrie, Handwerk und Dienstleister wichtige Zukunftsfelder. Gleichzeitig darf die Wettbewerbsfähigkeit der energieintensiven Industrie nicht gefährdet werden. Ein gesunder Mix aus erneuerbarer, wirtschaftlich-bezahlbarer und

Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung der CDU Nordrhein-Westfalen

Dr. Matthias Heider MdB
Bezirksvorsitzender

Konrad-Adenauer-Haus
Friedrichstr. 21
58507 Lüdenscheid

Tel.: 0 23 51 / 18 94 - 0
Fax: 0 23 51 / 18 94 - 20

matthias.heider@mit-suedwestfalen.de
www.mit-suedwestfalen.de

Klimafreundlicher Energie ist daher notwendig. Projekte wie das rot-grüne Klimaschutzgesetz lehnt die MIT Südwestfalen als kurzfristig und einseitig ab.

5. Mit Fördermitteln Entwicklungen stärken!

Die Ballungszentren sind in den vergangenen Jahrzehnten von Strukturfördermitteln versorgt und verwöhnt worden. Trotz selbst erhaltener Fördermilliarden stagniert zu oft die wirtschaftliche Entwicklung. Demgegenüber ist Südwestfalen dank seiner mittelständischen Strukturen zu DER Industrieregion Nordrhein-Westfalens aufgestiegen. Damit sich dieser positive Trend fortsetzt, gilt es, die Belange der ländlichen Regionen und die Herausforderungen des ländlichen Raums wieder stärker zu berücksichtigen. Deshalb ist eine Umschichtung der Strukturfördermittel zulasten des ländlichen Raums, wie sie die rot-grüne Minderheitsregierung derzeit betreibt, falsch. Insbesondere die Fördermittel für die Regionale 2013 sind gemäß der Zusage bereitzustellen, zumal es sich um weitergeleitete Mittel von Bund und EU handelt.

6. Bürokratieabbau forcieren!

Die MIT Südwestfalen setzt auf eine konsequente und stetige Überprüfung von Sinn, Zweck und Effizienz von Verwaltungsabläufen und staatlichen Institutionen. Schlanke Strukturen fördern die Effizienz. Der Abbau unnötiger Bürokratie wirkt wie ein Gratis-Konjunkturprogramm. Die MIT fordert deshalb die Prüfung einer Übertragung der Aufgaben der beiden nordrhein-westfälischen Landschaftsverbände auf die kommunale und Landesebene.

Mit dem Tariftreue- und Vergabegesetz und der darin enthaltenen Überzeichnung vergabefremder, rechtlich bedenklicher Vergabekriterien hat die rot-grüne Minderheitsregierung die Vergabe öffentlicher Aufträge für Wirtschaft und öffentliche Hand massiv verteuert und bürokratisiert. Die MIT Südwestfalen fordert daher „Hände weg“ von sachfremden Kriterien bei der Vergabe von öffentlichen Aufträgen. Das Vergabeverfahren muss wieder schlanker und effizienter gestaltet werden. Die Einrichtung eines eigenen NRW-Normenkontrollrates kann gegen die Entstehung und bei der Bekämpfung von Bürokratie wichtige Dienste leisten.

7. Wirtschaftliche Tätigkeit von Kommunen hinterfragen!

In den vergangenen Jahren ist die Re-Kommunalisierung in verschiedenen Wirtschaftsbereichen weiter vorangeschritten. Insbesondere in der Gesundheitswirtschaft, der Energiewirtschaft und in der Abfallbeseitigung tummeln sich kommunale Unternehmen und steigern ihre Umsätze. Dabei profitieren sie von einer Verzerrung im Steuerrecht zulasten der Privatwirtschaft, vor allem in der Ertragsbesteuerung und bei der Körperschaftsteuer. Die MIT fordert eine Verringerung dieser steuerlichen Ungleichbehandlung und die Rücknahme der Lockerungen im Gemeindefischschaftsrecht.

8. Selbstständigkeit und Existenzgründungen fördern!

2012 wird es deutschlandweit voraussichtlich erstmals weniger als 400.000 Existenzgründungen geben. Doch nur neue Produkte, neue Ideen und neue Unternehmen garantieren in Deutschland, Nordrhein-Westfalen und Südwestfalen eine lebendige, zukunftsorientierte Wirtschaftsstruktur. Die MIT Südwestfalen spricht sich deswegen für verstärkte Anstrengungen aus, für Selbstständigkeit und Existenzgründung zu werben und sie zu fördern.